



Trotz strukturellem Wandel hohe Ausbildungsbereitschaft

Autor: Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2009 starteten bundesweit **703 Jugendliche** im Schornsteinfegerhandwerk ins Berufsleben und begannen ihre Ausbildung in einem der 7.731 Mitgliedsbetriebe. Das sind fast **1,8-mal so viele** wie im vergangenen Jahr. Zuletzt wurden solche Ausbildungszahlen 1996 erreicht.

Zwar ist das Verhältnis zwischen **männlichen (90,3%)** und **weiblichen Auszubildenden (9,7%)** immer noch deutlich von den männlichen Schornsteinfegern dominiert, dennoch verzeichneten die Schornsteinfegerinnen in diesem Jahr bereits einen **Zuwachs von fast 37%**. Insgesamt befinden sich in diesem Jahr **1.505 Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger in einem Ausbildungsverhältnis**. Trotz Wirtschaftskrise und strukturellem Wandel im Schornsteinfegerhandwerk bildet damit immer noch fast jeder fünfte Mitgliedsbetrieb aus.

Die Auszubildenden im Schornsteinfegerhandwerk haben sich für ein modernes und aufgeschlossenes Handwerk mit Ausblick und Perspektive entschieden. Auf sie wartet ein facettenreicher Beruf im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, der Energieeinsparung und des Umweltschutzes. Nach der klassischen Ausbildung gibt es für sie zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein dichtes Netz von Aus- und Weiterbildungszentren des Schornsteinfegerhandwerks in Deutschland sorgt dafür, dass sich die Ausbildung am aktuellen Stand der Technik orientiert und die Qualität der erbrachten Dienstleistungen auf hohem Niveau gehalten werden können. „Arbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel sind für das Schornsteinfegerhandwerk auch in Zeiten des Wandels und der wirtschaftlichen Anspannung kein Thema“, so Gunar Tomas, Vorstand Berufsbildung im Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks. ■

Entwicklung der Ausbildungsabschlüsse

